

Einleitend erinnerte die Vorsitzende daran, dass heute der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ sei. Daran anknüpfend berichtete die Gleichstellungsbeauftragte, VA'e Lindemann, über ihre Tätigkeit im Flüchtlingsstab des Rhein-Sieg-Kreises. Ihre Zeit in der Flüchtlingsunterkunft in Hennef sei zwar anstrengend gewesen, jedoch habe sie auch wertvolle Erfahrungen gesammelt. Durch den direkten Kontakt mit den Flüchtlingen habe sich auch ihr Blickwinkel auf die Problemlage geändert. Vor Ort sei sie unter anderem zuständig gewesen für die ehrenamtlichen Helfer. Hierdurch habe sie erfahren können, welchen Umfang die ehrenamtliche Tätigkeit einnehme und wie schnell die Helfer im Laufe ihrer Unterstützungsleistungen an ihre Grenzen stießen. Das Thema „Häusliche Gewalt“ sei auch in der Flüchtlingsunterkunft präsent gewesen. Die entstandenen Probleme aus diesem Bereich seien jedoch gut mit Hilfe der Kreispolizeibehörde lösbar gewesen. Der Ansprechpartner der Bezirksregierung habe häufig dazu beigetragen, dass dann sehr rasch eine Lösung gefunden worden sei.

VA'e Lindemann stellte fest, dass die intellektuelle, berufstätige syrische Frau sich durchaus als dem Mann gleichgestellt betrachte, diese Art der Gleichstellung sich aber von dem europäischen Gleichstellungsgedanken unterscheide.

Hinsichtlich der Tätigkeiten der Gleichstellungsstelle informierte VA'e Lindemann, dass man auch in 2015 habe Fördermittel des Landes für Weiterbildungsmaßnahmen abschöpfen können. Hierdurch sei beispielsweise eine Fortbildung zum Thema „Trauma und Traumastörungen nach häuslicher Gewalt“ finanziert worden. In diesem Zusammenhang habe es von den Teilnehmern viele Fragen nach dem Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen gegeben. Die Fortbildung zur rechtlichen Situation von Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen sei stark nachgefragt worden. Der Info-Tag „Wiedereinstieg“, der regelmäßig von der Gleichstellungsstelle angeboten werde, habe trotz der Abordnung in den Flüchtlingsstab stattfinden können und sei gut besucht gewesen.

VA'e Lindemann wies abschließend darauf hin, dass es gelungen sei, einen kurzen, aber eindrucksvollen Film zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ einzukaufen, der ab November in einigen örtlichen Kinos als Vorfilm gezeigt werde. Landrat Schuster und der Stadtdirektor der Stadt Bonn, Herr Fuchs, hätten auch schon in der lokalen Presse auf den Vorfilm aufmerksam gemacht.

In der anschließenden Diskussion, an der sich Abg. Eichner, Abg. Helmes, Abg. Dr. Fleck und die Vorsitzende beteiligten, wurden einige Detailfragen zu Gewalt an Frauen und zur Gleichstellung von Flüchtlingsfrauen erörtert.